

"Lifelong-Guidance"

Entwicklung einer nationalen Strategie

Grundlagen und Ausgangssituation

- OECD-Studie ("Career Guidance Policy Review") 2003
- Resolution des EU-Bildungsministerrates Mai 2004
- EU-Policy Handbook Dez 2004

Ziel

- Verbesserung der Koordination der Angebote und Strategieentwicklung im Bereich Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf
- Enge Verknüpfung zur Lifelong Learning Strategieentwicklung
- Beitrag zur Erreichung der Lissabon-Ziele

Arbeitsweise

- Einrichtung einer sektionsübergreifenden Arbeitsgruppe im BMBWK (März 2005) - Leitung SC Mag. Strohmeier, Dr. Krötzl
- Erweiterung der Arbeitsgruppe mit externen Partnern (Vertreter/innen von BMWA, AMS, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Industriellenvereinigung, BFI, Euroguidance, Volkswirtschaftl. Gesellschaft) im Oktober 2005
- Schritte der Strategieentwicklung siehe Beilage

Bisherige Ergebnisse

1. Festlegung:

Inhalt der Koordination und Strategieentwicklung sind alle Angebote und Maßnahmen, die unter dem Begriff „Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“ in allen Sektoren und allen Zielgruppen zusammengefasst werden können.

Die bedeutet insbesondere, dass es

- sowohl um breit gestreute als auch zielgruppenspezifische;
- breitenwirksame, extensive als auch personenbezogene, intensive;
- vorwiegend punktuelle als auch längerfristig begleitende;
- vorbeugende als auch aktuell stützende

Angebote und Maßnahmen geht.

2. Analysen und Erhebungen:

Es wurden zwei Werkverträge zu folgenden Ausarbeitungen in Auftrag gegeben:

a. Verankerung von Grundwerten und Zielen in der österreichischen Gesetzgebung

(Liste durchsuchter Rechtsquellen siehe Beilage)

b. Erhebung und Analyse von Initiativen und Projekten, die die Politikbereiche der EU-Guidance-Resolution und die Vorschläge des OECD-Ländergutachtens betreffen.

(100 Projekte wurden hier analysiert und dargestellt)

Beide Ausarbeitungen liegen bereits in Rohfassung vor.

3. Herausforderungen aus Sicht der Sozialpartner:

Seitens der Wirtschaftskammer und der Industriellenvereinigung wurde ein Papier vorgelegt, das aktuelle Herausforderungen aus deren Sicht auflistet. Eine Vorabstimmung mit Arbeiterkammer und ÖGB ergab eine weitgehende Übereinstimmung in den wesentlichen Punkten. Ein gemeinsames Papier der Sozialpartner ist bis Ende Jänner angekündigt. (Die wesentlichen Punkte siehe Beilage):

4. Zieldefinitionen:

Es wurde Übereinkunft erzielt, der Strategieentwicklung folgende globale Zieldefinitionen zugrunde zu legen:

□ Metaziele

- Orientierung an den Bedürfnissen der Bürger/innen
- Vermittlung/Stärkung der Grundkompetenzen für Berufs- /Bildungs- und Lebensplanung
- Sicherung des breiten und einfachen Zugangs
- Verknüpfung mit LLL-Strategien

□ Programmatische Ziele

- Implementierung der Grundkompetenzen in allen Curricula
- Fokus auf Prozessorientierung und Begleitung
- Professionalisierung der Berater/innen, Trainer/innen
- Qualitätssicherung und Evaluation von Angeboten, Prozessen und Strukturen
- Zugang verbreitern – Angebote für neue Zielgruppen schaffen

Weitere Schritte:

- Nächste Sitzung 24.2.2006
 - Präsentation und Diskussion des Sozialpartnerpapiers
 - Präsentation und Diskussion der in Auftrag gegebenen Studien
 - Entwicklung von Vorschlägen für Handlungsoptionen auf Basis der festgestellten Herausforderungen und festgelegten Zieldefinitionen
- Bis Juli 2006 soll ein erster Ergebnis mit konkreten Vorschlägen vorliegen hinsichtlich struktureller Maßnahmen, weiterer Initiativen und Projekte sowie Inhalte und Zielsetzungen für die Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Schritte zu einer nationalen Strategie

- ✓ (1) Begriffsdefinition
 - einheitliches Verständnis herstellen: IBOBB
- ➔ (2) Information über und Analyse der auf europäischer Ebene formulierten Ziele, Werte und Grundsätze
- ➔ (3) Bestandsaufnahme und Bewusstmachung
 - In welchen grundsätzlichen Regelungen, Gesetzen, Verordnungen sind bereits jetzt in Österreich die Zielsetzungen gemäß Pkt. 2 enthalten?
- ➔ (4) Definition der Herausforderungen
 - Außen- (z.B. OECD) und Innensicht (z.B. Sozialpartner)
- ➔ (5) Konsequenzen: Formulierung einer nationalen Zieldefinition
 - Metaziele
 - Programmatische Hauptziele
- ★ (6) Ableitung konkreter Handlungsoptionen
 - Strukturelle Maßnahmen
 - Initiativen / Projekte
 - Öffentlichkeitsarbeit

Projekt Werteverankerungen

1

Durchsuchte Rechtsquellen

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Schulorganisationsgesetz | <input type="checkbox"/> Arbeitsmarktservicegesetz |
| <input type="checkbox"/> Schulunterrichtsgesetz | <input type="checkbox"/> Arbeitsmarktförderungsgesetz |
| <input type="checkbox"/> Lehrplanverordnungen | <input type="checkbox"/> Beschäftigungsförderungsgesetz |
| <input type="checkbox"/> Universitätsgesetz | <input type="checkbox"/> Wirtschaftskammergesetz |
| <input type="checkbox"/> Studienförderungsgesetz | <input type="checkbox"/> Arbeiterkammergesetz |
| <input type="checkbox"/> Akademiestudiengesetz | <input type="checkbox"/> Gleichbehandlungsgesetz |
| <input type="checkbox"/> Landeslehrerdienstrecht | <input type="checkbox"/> Jugendausbildungssicherungsgesetz |
| <input type="checkbox"/> Psychologengesetz | |
| <input type="checkbox"/> Ausbildungsverordnungen Psycholog. Studentenberatung, Schulpsychologie-Bildungsberatung | |

➔ Welche fehlen?

Herausforderungen aus Sicht der Sozialpartner

1

- Schulbereich
 - BO-Unterricht
→ Verbesserung, Ausweitung
 - Berufseignungsfeststellungen
 - Schulinteressensunabhängige Bildungsberatung
 - Verbesserung der Bildungsinformation
- Lehrer/innen
 - Verbesserung der Weiterbildung von BO-Lehrer/innen
 - Mehr Anerkennung des Engagements

Entwurf

Herausforderungen aus Sicht der Sozialpartner

2

- Erwachsene
 - Allgemein zuwenig Angebote und Fördermodelle, speziell für Beschäftigte
 - Mehr Angebote für Eignungs- und Neigungsuntersuchungen
 - Mehr Angebote zur Studienwahl
- Berufsinformation und AMS
 - Zu geringe personelle Kapazität in den BIZ
 - Mehr Begleitungsangebote
 - Mehr Orientierungsmaßnahmen als Jobcoaching
 - Mehr spezifische Qualifikationsbedarfsforschung

Entwurf